

# Am Schafmarkt ist Erleichterung spürbar

Nach zwei Corona-bedingten Ausfällen wurde vergangene Woche im Appenzellerland der Schafmarkt wieder durchgeführt. Für die zahlreichen Tiere konnte dank reger Nachfrage meistens ein sehr guter Preis erzielt werden. Entscheidend mitgeholfen hat hier wohl der Fastenmonat Ramadan. Ein Besuch.

Text und Bild: Ruedi Roth, Bächli-Hemberg

Beim Teufner Ausbildungszentrum für Zivilschutz Bächli stauen sich die ersten Viehtransporte und pünktlich um acht Uhr morgens kann die Schafannahme starten. Alle Anwesenden freuten sich sichtlich auf die kommenden Stunden. Die Lage präsentiert sich ein wenig anders als üblich. Einige Angestellten tragen Masken. Das Restaurant ist nicht in Betrieb. Und Matthias Tobler, Mitglied im Vorstand des Ausserrhoder Bauernverbands und Präsident der Schafmarktkommission, kontrolliert die Einhaltung der pandemiebe-



Gantrufner Hugo Brunschwiler braucht mit Maske mehr «Pfuus».



Das Einschätzen der Tiere verlangt von Christian Frehner ein gutes Gespür.

dingten Auflagen: «Es ist erfreulich, zu sehen, wie sich die Leute ohne Widerrede an die vorgegebenen Regeln halten.»

## Routinierter Ablauf

Das Gehege mit den verschiedenen Abteilen für die Käuferschaft ist zweckmässig aufgestellt. Waagemeister Bruno Muff hat sein Gerät bereit. Die Helfenden schlüpfen in ihre Regenhosen und begeben sich an ihre Wirkungsorte. Infolge der Auflagen haben sich die Käufer im Freien aufzuhalten. Der erste Anhänger wird rückwärts an die Abladestation gefahren. Die ersten Schafe werden jetzt in einen in der Grösse verstellbaren Zwinger getrieben. Dort wird in den nächsten Stunden der Urnäser Landwirt Christian Frehner eine wichtige Arbeit verrichten. Mit routinierten Griffen tastet er die Fleischigkeit der Tiere ab. Jetzt taxiert er die Tiere und zeichnet sie dementsprechend mit einem grossen Farbstift an. An den Ohrmarken aller Tiere knipst er eine kleine Ecke weg. Dies verhindert, dass dieselben Tiere ein zweites Mal an einem Schafmarkt auf-

geführt werden. Beide Arbeiten erfordern ein routiniertes Vorgehen und einen gewohnten Umgang mit Schafen. «Das Taxieren und Einschätzen übe ich seit 2001 aus und ich mache dies gerne», meint der

---

«Ich bin erleichtert, dass die Tiere wieder so abgesetzt werden können.»

---

Werner Kolb

Urnäser Schafhalter. Hat er bei einer Gruppe alle Aufgaben erledigt, werden die Schafe in das nächste Gatter getrieben. Dort warten sie auf den Gang zur Waage. Jetzt werden Gewicht und Einschätzung auf einem Schein notiert. Für Marktleiter Hugo Brunschwiler gibt dieser Zettel die nötigen Hinweise zur nachfolgenden Versteigerung.

## Echte Marktstimmung

Die Stimmung unter den Händlern ist regsam. Man redet noch über vergangene Märkte und deren Verlauf. Aussergewöhnlich ist heute, dass Auktionator Hugo Brunsch-

wiler Taxierung und Schätzungspreis unter einer Maske ausruft. Besonders gut verständlich ist er so nicht immer. Aber in der momentanen ausserordentlichen Lage wird diese Massnahme vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) gefordert. Es wird lebhaft geboten. Die Lämmer erzielen nicht selten Preise, welche

---

«Es ist erfreulich, zu sehen,  
wie sich die Leute  
an die Regeln halten.»

Matthias Tobler

---

weit über der Schätzung liegen, und abgehende Altschafe sind besser gefragt als auch schon. Einen wesentlichen Einfluss hat der Ramadan, der Fastenmonat der Muslime. Für sie hat dann der Verzehr von Schaffleisch eine spezielle Bedeutung, was die Nachfrage klar steigert. Die Käufer sind froh darüber, dass im Markttreiben wieder normale Zeiten eingekehrt sind. Werner Arnold, Einkäufer für die Firma Schneider, sagt: «So fühlt man sich wieder am richtigen Ort und der Markt ist reeller.»

### Höherer Erlös

Die Wochen der abgesagten Auktionen hatten Auswirkungen auf den Schafmarkt. Die Schafhalter konnten abgehende Tiere mittels Lastwagentransport direkt in die Schlachthöfe verkaufen. Dort wurden die Tiere wohl von der Proviande, der Branchenorganisation der Schweizer Fleischwirtschaft, gewogen und taxiert, aber mehr als der Schatzpreis wurde nicht bezahlt. «Ich bin erleichtert, dass die Tiere wieder so abgesetzt werden können. Der Erlös ist eindeutig besser und die Bezahlung der hohen Transportkosten wird so minimiert», freut sich Schafhalter Werner Kolb aus Oberriet. Angemeldet



Schafhalter Werner Kolb holt die Abrechnung ab.



Priska Frischknecht freut sich immer auf die Schafmärkte.



Zahlreiches Inventar bei der Waage.



Die Tiere werden in die Box des Käufers getrieben.

sind mehr als 300 Tiere für den heutigen Markt. Am Schluss stehen aber 377 Tiere zum Verkauf. «Eigentlich sollten alle Tiere angemeldet werden, weil nur für diese die Abnahme garantiert ist. Anders geht man das Risiko einer nutzlosen Fahrt an den Markt ein», gibt Priska Frischknecht Auskunft. Sie arbeitet als Geschäftsführerin beim Bauernverband Appenzell Ausserrhodens. Seit 2015 organisiert sie die Schafannahmen in Teufen.

Da die Auffuhrzahl jährlich stieg, wurde die Anzahl Märkte von neun auf elf erhöht. Bei den Aufführenden genießt Priska Frischknecht ein hohes Ansehen. Man schätzt die einwandfreie Organisation und die

rundum freundliche Bedienung. «Hier herrscht immer eine gute Stimmung und der Umgang mit dieser Gesellschaft ist angenehm», sagt Priska Frischknecht lachend. Sie und ihre Kollegin Trudi Schiess erfassen im Büro die genaue Marktabfolge und die definitive Abrechnung. Die Verkäufer holen die Belege ab und bezahlen das Wägen. Dass momentan kein Restaurant geführt werden kann, bedauert die Frau aus Waldstatt. «Das sollte schon wieder in die Gänge kommen. Die Wartezeit für die Anwesenden gestaltet sich gemütlicher und wir sind auch auf dem Laufenden. Zudem fehlen jetzt die Besucher des Marktes.»



Ein grosser Teil der Schafe ist für den Transport bereit.

## NOTIZ

### St.Galler Bauer

**Redaktionsschluss Pfingsten**  
Wegen Pfingstmontag, 1. Juni, wird der Redaktionsschluss des «St.Galler Bauer» vorverschoben. Beiträge für die Ausgabe 23 sind bis Freitag, 29. Mai, 12 Uhr, an die Redaktion zu senden. Die betreffende Ausgabe erscheint wie gewohnt am Freitag. red.

## TELEX

**Preiswürdige Hecken gesucht.**  
Im Kanton St.Gallen werden die schönsten Hecken an einer regionalen Meisterschaft ausgezeichnet. Bereits sind mehrere Hecken aus der Region Werdenberg – Sargans – See und Gaster im Rennen. Noch bis zum 25. Mai bleibt Zeit, um weitere Hecken anzumelden. Ende August werden die Gewinner im Rahmen eines Bauernbrunchs ausgezeichnet. Anmeldung und Auskunft: [alfred.brueli-sauer@outlook.com](mailto:alfred.brueli-sauer@outlook.com). pd.

**Wachstum und tiefe Verwaltungskosten.** Die Agrisano Stiftung und ihre beiden AG (Agrisano Krankenkasse AG und Agrisano Versicherungen AG) haben das Geschäftsjahr 2019 mit einem positiven Ergebnis von 45,7 Millionen Franken abgeschlossen. Sie verzeichnen in allen Versicherungssparten ein Wachstum. Die Verwaltungskosten liegen deutlich unter dem Branchendurchschnitt. Die Agrisano Krankenkasse AG schliesst mit einem Gewinn von 39,5 Millionen Franken ab. pd.